

Das Endspiel des Zionismus hat begonnen

Philip Weiss, mondoweiss.net, 13.05.21

Man kann nicht gegen den weißen Nationalismus in den USA sein und gleichzeitig den jüdischen Nationalismus in Israel unterstützen.

Letzte Woche zeigte sich die Londoner Zeitung *Guardian* beschämt über eine ihrer schlimmsten Fehleinschätzungen, dass sie 1917 die Balfour-Erklärung unterstützte und begünstigte, das Dokument, das den Juden das „Recht“ zusprach, sich in Palästina eine Heimat zu schaffen. Diese Gegenerklärung wurde von Israel-Unterstützern mit Wut aufgenommen.

Das sollte es auch, denn es ist ein weiterer Schlag gegen die Legitimität des Zionismus im Westen. Überall um uns herum hören wir heute diese Schläge, die auf das zentrale Glaubensbekenntnis Israels fallen: das angebliche Recht eines jüdischen Kollektivs auf nationale Selbstbestimmung in einem Land, das von anderen bewohnt wird.

Ich werde Sie an einige dieser Schläge erinnern:

Human Rights Watch hat einen Bericht herausgegeben, der besagt, dass Israel sich des Verbrechens der „Apartheid und Verfolgung“ gegen seine palästinensischen Untertanen schuldig gemacht hat und dass Millionen von Palästinensern das Recht haben, in die Häuser zurückzukehren, aus denen sie 1948 vertrieben wurden.

B'Tselem, die führende Menschenrechtsgruppe in Israel, erklärte, Israel sei ein „Apartheid-Regime“ mit „jüdischer Vorherrschaft“ vom Fluss bis zum Meer.

Die *Carnegie Stiftung* rief dazu auf, Druck aus Amerika auszuüben, um gleiche Rechte für alle im Land zu erreichen, und eine Autorin dieses Berichts, Zaha Hassan, greift die Feststellung der „Apartheid“ auf.

Peter Beinart, ein führender jüdischer Schriftsteller (mit AIPAC in seinem Lebenslauf), hat sich im letzten Jahr vollkommen abgewandt und fordert ein Ende des Zweistaatenmodells und gleiche Rechte für alle zwischen Fluss und Meer, und in der heutigen *Times* schreibt Beinart, dass palästinensische Flüchtlinge „es verdienen, nach Hause zurückzukehren“.

Die Bewegung für soziale Gerechtigkeit, die die USA letztes Jahr erschüttert hat, schlägt gegen die Tür des Apartheidstaates Israel, der politisch immer weiter nach rechts rückt. Auf der *J-Street*-Konferenz letzten Monat appellierte Isaac Herzog, der Leiter der *Jewish Agency*, an die jungen amerikanischen Juden, ihren Staat, den jüdischen Staat, nicht aufzugeben.

Man kann nicht gegen den weißen Nationalismus in den USA sein und gleichzeitig den jüdischen Nationalismus in Israel unterstützen. Israels effektivster Propagandist in den Vereinigten Staaten während der letzten 20 Jahre, Jeffrey Goldberg, hat sich aus dem „Hotel Zionismus“ abgemeldet. Er ist nirgendwo zu sehen, während Israel den Gazastreifen zum dritten oder vierten oder 500sten Mal beschießt.

Die Schlagzeilen in den Nachrichten sind die größte Quelle der Delegitimierung: Israels eigenes brutales Verhalten. Gestern drohte Benny Gantz, der ehemalige General, der früher damit geprahlt hatte, Gaza in die

Steinzeit zurück zu bomben, in einer Videobotschaft. Er machte die 2 Millionen Menschen unter Belagerung für ihre eigene Zerstörung verantwortlich, und drohte Gaza noch Schlimmeres anzutun als zuvor. „Das ist es, das ist es, was Israel ist. Stolz droht es mit (noch schlimmerem) Mord und schiebt dann aalglatt alle Verantwortung dafür auf seine Opfer ab“, schreibt ein Verbündeter [auf Twitter (1)].

Die Wahrheit der Existenz Israels ist, dass es nie eine Antwort auf sein zentrales Verfassungsproblem gefunden hat: Es ist ein „jüdischer Staat“, obwohl die Hälfte der Bevölkerung, die er regiert, nicht jüdisch ist. Die Antwort auf dieses Problem war nie größere Freiheit für die Palästinenser:innen, sondern immer Gewalt.

Dieser Gantz war einst die Hoffnung der amerikanischen liberalen Zionisten, Israel vor Netanyahu zu retten.

Der derzeitige Favorit der liberalen Zionisten, Yair Lapid, wird, wenn er hilft, die nächste Regierung zu bilden, überhaupt nicht von der Linie von Gantz abweichen. Ja so ist Israel. Wenn Sie sich die *i24*-Nachrichten ansehen, werden Sie sehen, wie ein jüdischer Israeli nach dem anderen massive Gewalt gegen Gaza rechtfertigt, weil die Menschen dort es gewagt haben, sich ihrer Gefangenschaft zu widersetzen – 13 Jahre ohne Bewegungsfreiheit, ihre Fischerboote beschossen und Abwasser in ihrer Wasserversorgung.

Die Wahrheit der Existenz Israels ist, dass es nie eine Antwort auf sein zentrales Verfassungsproblem gefunden hat: Es ist ein „jüdischer Staat“, obwohl die Hälfte der Bevölkerung, die er regiert, nicht jüdisch ist. Die Antwort auf dieses Problem war nie größere Freiheit für die Palästinenser:innen, sondern immer Gewalt. Ethnische Säuberung. Erschießen der Flüchtlinge, die zurückkehren wollten. Sie hinter Stacheldraht und Schlimmeres zu stecken. Bombardierung ihre Wohnhäuser. Verbrennung ihrer Olivenbäume.

Israels Führer und seine Apologeten in den USA haben sich Mühe gegen, das Problem zu beseitigen, indem sie das Thema wechselten. Das Problem ist nicht, was Israel den Palästinensern antut, sondern der islamische Terrorismus oder der Iran, der Israel zerstören will, oder irgendeine andere Geschichte. In letzter Zeit konnten sie behaupten, dass das palästinensische Problem verschwinden würde, indem sie mehrere diplomatische Bestechungsabkommen mit arabischen Nachbarn unterzeichneten, die bereit waren, für eine Audienz in Washington, die Rechte der Palästinenser:innen zu übergehen.

Diese Lügen fallen vor aller Augen in sich zusammen. Wir alle sind Zeugen eines weiteren gewaltsamen Angriffs Israels auf seine palästinensischen Bürger und Untertanen, einer weiteren Demonstration von Israels Versagen, den Palästinensern Rechte zuzugestehen. Die Gewalt begann mit Protesten gegen die fortgesetzte ethnische Säuberung von Jerusalem.

Heute ist das Einzige, was Israels Gewalt gegen Gaza verzögert, dass Palästinenser:innen, die Bürger:innen Israels sind, sich in Solidarität mit den anderen Palästinensern erhoben haben, und Israel einen „Bürgerkrieg“ befürchtet.

Israel hat ein Rendezvous mit der Demokratie. Auf *i24 News* bringen israelische Reporter den „Schock“ zum Ausdruck, dass dieser Krieg, anstatt Israel zu vereinen, die fundamentale Ungerechtigkeit in dieser Gesellschaft offenlegt.

Wir sind Zeugen des Endes des Oslo-Trugbildes, wie Mustafa Barghouti erklärte, und die amerikanischen Unterstützer/Verteidiger Israels sind gezwungen, sich endlich mit dem Kernproblem zu beschäftigen. Peter Beinart ist ein echter Vorreiter gewesen und erkennt an, dass es sich um Apartheid handelt. Nicholas Kristof, ein Verfechter der Menschenrechte, hebt heute in der *New York Times* die jüngsten Apartheid-Erkenntnisse hervor und akzeptiert den Begriff fast vollständig.

Kristof spiegelt die neue demokratische Normalität wider: Er erklärt, dass US-Hilfe nicht für „Bombardierungen von Palästinensern“ verwendet werden sollte. Es ist klar, dass die Bedingungen der Milliarden, die wir nach Israel schicken – von John Whitbeck „Tribut“ genannt - der nächste Schritt im liberaldemokratischen Diskurs in den USA ist. BDS wird mit Sicherheit folgen.

Sogar die Anhänger der Rechten werden der Lüge über Selbstverteidigung überdrüssig. Der neokonservative Max Boot gesteht, dass es hier nicht um den Iran geht, sondern um eine expansionistische israelische Regierung, die Palästinenser:innen aus ihren Häusern vertreibt: „Israels anhaltender Landraub in Ost-Jerusalem und der Westbank“.

Yaacov Lozowick, Autor und ehemalige Archivar des Staates Israel, sagt, dass Israel sich seiner Verfassungsfrage stellen muss: „Hier ist eine Idee, die wir seit 74 Jahren nicht mehr ausprobiert haben: Ein jüdischer Parteiführer wird auftauchen und ankündigen, dass er, falls er die Wahl gewinnt, sich zuerst und nicht erst im Nachhinein darum bemühen wird, eine Regierung zu bilden, der auch Vertreter der arabischen Bürger angehören werden; ihr Ziel wird sein, dass sie sich als gleichberechtigte Bürger in ihrem Land fühlen.“

Doch Tatsache ist, dass die israelische Regierung immer noch rechter werden wird.

In der globalen Diskussion gibt es kein Zurück mehr. Der Zionismus hat eine Apartheidherrschaft in einem Staat geschaffen; das US-Establishment beginnt endlich, dies anzuerkennen. Der palästinensische Widerstand hat nie aufgehört. Letztlich gibt es nur eine Antwort auf diesen Widerstand: Gleichberechtigung. Diese Wahrheiten werden dank des Kampfes um ein paar Häuser im besetzten Ost-Jerusalem für alle außenstehenden Beobachter immer deutlicher. Genau wie Ali Abunimah es gesagt hat, treten wir in die letzte Phase der zionistischen Geschichte ein. Sie hat ihren Lauf genommen, wir sind im Endspiel.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://mondoweiss.net/2021/05/zionisms-endgame-has-begun/>

(1) <https://twitter.com/scotthroth76/status/1392634730743582721>